

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postämter, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Gesandte, im reaktionären Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 43.

Dienstag, den 8. April 1884.

49. Jahrgang.

Die neueste Krisis im Sudan.

Die Friedensmission, zu welcher General Gordon begleitet mit den Wünschen und Hoffnungen der gesamten civilisirten Welt, vor wenigen Monden auszog und deren Zweck darin gipfelte, das aufständische Gebiet südlich von Chartum dem Rhehive von Egypten zu erhalten, ist als vollständig gescheitert zu betrachten. Der Anfang dieser Mission war allerdings ein vielversprechender; Gordon legte den weiten und gefährlichen Weg von Kairo nach Berber und von da nach Chartum in erstaunlich kurzer Frist zurück und in der Hauptstadt des Sudan selbst wurde er mit offenen Armen empfangen. Er hatte sich ja als langjähriger Gouverneur des Sudan das Vertrauen der dortigen Bevölkerung erworben, er kannte die gesammten, so mannichfach verwickelten Verhältnisse im Sudan auf's Genaueste und es ließ sich deshalb dieser warme Empfang erklären und konnte nur die schönsten Hoffnungen auf das Gelingen seines kühnen Unternehmens hervorrufen und befestigen. Zudem begann Gordon dasselbe mit einem Akte entschieden staatsmännischer Klugheit, wenn derselbe auch in Europa herben Tadel nach sich zog — Gordon gestattete die Wiedereinführung der Sklaverei, welche seit Jahrhunderten in diesen Gegenden üblich ist und die erst seit der Annexion derselben durch Egypten abgeschafft worden war, wenn auch nur in einem Theile des Sudan. Durch diese kluge Maßregel durfte Gordon hoffen, sich die Geneigtheit der mächtigen Scheiks im Süden Chartums zu erwerben, deren hauptsächlichste Einnahmequelle der Sklavenhandel und die Sklavensjagd gebildet hatte und bekanntlich hat gerade das Verbot des Sklavenhandels seitens der ägyptischen Regierung mit dazu beigetragen, die Häupter der aufständischen Stämme dem Mahdi in die Arme zu treiben. Leider hat dieser vielversprechende Anfang nicht den Erwartungen entsprochen, die man infolge dessen von dem weiteren Verlaufe der Mission Gordon's hegen durfte; es ist ihm nicht nur nicht gelungen, weiter nach Süden vorzudringen und an den eigentlichen Centralpunkten des Aufstandes seinen Einfluß geltend zu machen, sowie die isolirten ägyptischen Garnisonen zu entsetzen, nein, vielmehr sieht er sich jetzt in Chartum selbst von den Schaaren des Mahdi eingeschlossen und nach den neuesten Meldungen ist ein rechtzeitiger Entzug der Stadt problematisch geworden. Es ist augenblicklich schwer, nach den Ursachen zu forschen, welche das totale Mißlingen der Mission Gordon's herbeigeführt haben, viel näher liegt da zur Zeit die Frage: welche Folgen die Einnahme Chartums und hiermit die Gefangennahme des tapferen Generals durch die Aufständischen haben würde. Unschwer läßt sich dieselbe dahin beantworten, daß hiermit zunächst der Sudan für die Herrschaft des Rhehive unrettbar verloren wäre und daß sogar das eigentliche Egypten sich den Einwirkungen des Aufstandes nicht würde entziehen können, dessen Wellen ja jetzt schon an die Thore Ober-Egyptens schlagen. Weit bedenklicher wäre aber der Fall Chartums für das englische Prestige, für die gesammte Machtstellung Englands nicht nur in Egypten, sondern überhaupt im Orient, das Ansehen des meer- und völkergebierten Albions würde hierdurch unzweifelhaft in den Augen der verschiedenen Völkerstämme des Orients einen schweren Schlag erleiden und der Glaube an die Unüberwindlichkeit des britischen Leoparden einen argen Stoß erhalten. — Nun, vorläufig hält sich Gordon noch in Chartum, aber jedenfalls ist seine Lage eine sehr precäre und die neuesten Meldungen beweisen, daß auch er in seinen Unternehmungen durch die unerhörte Feigheit der ägyptischen Soldaten gehemmt wird, so hat auch sein jüngster Ausfall infolge dieses Umstandes mit einem fluchtartigen Rückzug nach Chartum geendet. Die Lage Gordons bildet zur Zeit unter solchen Umständen den Gegenstand erster Beratungen des englischen Ministeriums; welche Entschlüsse es

jedoch zu seiner Rettung fassen wird, ist durchaus noch unbekannt. Die naheliegende Annahme, General Graham würde nunmehr nach der vollständigen Besiegung Osman Digma's, Befehl erhalten, Gordon Hilfe zu bringen, hat sich als eine irrige erwiesen, da Graham nach den letzten Kämpfen bei Tamaniab nach Suakim zurückgekehrt ist, von wo aus seine Truppen wieder nach England eingeschifft werden sollen; um so begieriger darf man auf die Lösung dieses gordonischen Knotens seitens Englands sein.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 7. April. Am Freitag nach Beendigung der Osterprüfungen fand in hiesiger Stadtschule die feierliche Entlassung von 73 Schülern, 31 Knaben und 42 Mädchen statt. Der Altus, bei welchem Herr Lehrer Budel die Abschiedsrede hielt, war, wie immer, sehr zahlreich besucht, und verfehlte die feierliche Handlung gewiß nicht, einen hoffentlich bleibenden Eindruck auf die zu Entlassenden und Bleibenden zu machen. Gestern fand nun die Konfirmation von 99 Schülern, 42 Knaben und 57 Mädchen, durch Herrn Superint. Dopy statt. — Wie wir hören, dürfte der Schülercötus unserer Stadtschule einigermaßen in der Zahl zurückgehen, da einem Abgange von mindestens 85 Schülern eine verhältnißmäßig schwache Aufnahme gegenübersteht. Wegen des gerade auf den obervormännigen Aufnahmetag, Mittwoch nach dem Jahrmarkt, fallenden Geburtstages Sr. Maj. des Königs, welcher durch Schulaktus zu feiern ist, kann die Aufnahme der neuen Schüler erst am folgenden Tage, Donnerstag, den 24. April, stattfinden.

— Am Nachmittag des 3. April hat sich in Dittersbach bei Frauenstein der ledige Oekonomie-Schirmermeister August Wilhelm Hauswald durch Erhängen selbstentleibt. Als Grund hierzu wird unglückliche Liebe bezeichnet.

— Bei der am 3. April in Lauenstein stattgehabten Musterung der Militärpflichtigen aus den Amtsgerichtsbezirken Lauenstein und Altenberg wurden 67 tauglich zum Dienst mit der Waffe, 5 tauglich zum Dienst ohne Waffe, 35 dauernd untauglich befunden, 15 der übungspflichtigen Ersatz-Reserve I. Klasse, 7 der nichtübungspflichtigen Ersatz-Reserve I. Klasse, 2 der Ersatz-Reserve II. Klasse zugetheilt, und 62 auf ein Jahr zurückgestellt. Die Zahl der Tauglichen gegenüber den zur Stellung gelangten Militärpflichtigen ergibt 37%, was als ein sehr günstiges Resultat zu bezeichnen ist.

Preßschandorf. Im Monat März wurden in die hiesige Sparkasse 13,391 R. 70 Pf. in 90 Posten eingelegt und 1544 R. 32 Pf. in 14 Posten zurückgezahlt. Die Gesamteinnahme betrug 17,897 R. 64 Pf. in 105 Kassenposten, die Gesamtausgabe in 22 Posten 18,254 R. 32 Pf.

☒ **Frauenstein, 6. April.** Durch die am heutigen Palmsonntage stattgefundene Konfirmation wurden vor einer überaus zahlreichen Gemeinde 27 Knaben und 29 Mädchen hiesiger Parochie unter die Zahl der erwachsenen Christen aufgenommen. Möchten dieselben stets der Ermahnungen eingedenk bleiben, welche sie von den Eltern, Lehrern und an heiliger Stätte erhalten haben!

— Die gestern hier erfolgte Aushebung der Rekruten aus dem Gerichtsbezirk Frauenstein lieferte ein günstigeres Resultat als in Freiberg u. a. O. Von den 197 Militärpflichtigen wurden 55 bestimmt zum Dienst mit der Waffe, 1 tauglich zum Dienst ohne Waffe, 60 wurden auf 1 Jahr zurückgestellt, 35 dauernd untauglich befunden, 35 der übungspflichtigen Ersatz-Reserve I. Klasse, 8 der nichtübungspflichtigen Ersatz-Reserve I. Klasse und 3 der Ersatz-Reserve II. Klasse zugewiesen. Von den zur Stellung gelangten Militärpflichtigen waren demnach 27,9% tauglich.

— Das in vor. Woche von den „Muldenthaler Couplettsängern aus Döbeln“ hier gegebene Concert eignete sich, bis auf einige Stücke, für ein anständiges Publikum nicht und erregte gerechtes Mißfallen, — nur Wenige zollten einigen Beifall. Solche Vorträge tragen nur zur Sittenverderbnis und Gleichgültigkeit gegen Moralität bei. Das „Muldenthaler Männerquartett aus Roswein“ dagegen bringt auch launige, aber immer in den Grenzen des Anstands gehaltene Vorträge; darum verwechsle man beide nicht miteinander!

Dresden. Nach dem Finanzgesetz auf die beiden Jahre 1884 und 1885 werden die Ueberschüsse und Zuschüsse des ordentlichen Staatshaushalts auf jedes der beiden Jahre auf 69,923,022 Mark festgesetzt und wird außerdem noch für beide Jahre zusammen zu außerordentlichen Staatszwecken ein Gesamtbetrag von 17,656,705 Mark ausgesetzt. Zur Deckung des Aufwandes für den ordentlichen Staatshaushalt sind zu erheben: die Grundsteuer nach 4 Pf. von jeder Steuereinheit, die Einkommensteuer, die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsabgabe vom vereinsländischen Fleischwerke, die Erbschaftsteuer und der Urkundenstempel. Die zu außerordentlichen Staatszwecken bewilligte Summe ist, insoweit sie nicht durch einen Theil des Verwaltungsüberschusses aus der Finanzperiode 1880 und 1881 gedeckt wird, aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens zu entnehmen.

— Obschon die neue Justiz-Organisation schon seit mehr als drei Jahren in Wirksamkeit ist, besteht doch noch bei dem Publikum vielfach Unklarheit über die Titel- und Rangverhältnisse. Bei den Landgerichten, deren jedes sich wieder in eine Mehrzahl von Kammern theilt, liegt die geschäftliche Leitung in der Hand des Landgerichtspräsidenten und der Landgerichtsdirektoren und die Räte sind die Mitglieder der Kammern. Der Landgerichtspräsident hat gleichen Rang mit dem Oberst, die Landgerichtsdirektoren haben gleichen Rang wie die Stabsoffiziere und die Amtshauptleute; die Landgerichtsräthe und Staatsanwälte haben gleichen Rang mit den Hauptleuten und ihnen stehen in dieser Beziehung die Amtsrichter gleich. Hat der erste Staatsanwalt den Titel „Ober-Staatsanwalt“ und der erste Amtsrichter den Titel „Ober-Amtsrichter“, dann haben diese Beamten den Rang der Stabs-Offiziere und der Amtshauptleute.

— 22 Pfarrämter sind zur Zeit im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums erledigt.

— Die Jagdsaison ist nunmehr völlig zu Ende, nachdem vom 1. April ab in Preußen die Schonzeit für wilde Enten und in Oesterreich für alles Edel- und Damwild begonnen hat, denn die paar Schnepfen oder Hähne von Auer-, Wirt- und Haselwild, welche hier und da etwa erlegt werden, spielen wahrlich keine nennenswerthe Rolle.

— Der im Jahre 1869 mit dem Sitze in Zwickau begründete Mobiliar-Brandversicherungs-Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs im königreiche Sachsen, welchem gut gediente, sowie noch aktive Militärs, ingleichen auch Ersatzreservisten erster und zweiter Klasse beitreten können, hat soeben seinen Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1883 veröffentlicht, dem wir Folgendes entnehmen: Die Mitgliederzahl betrug Ende Dezember 1883 21 252 mit 78 618 390 Mark Versicherungssumme. Die jährlichen Beiträge betragen 140 000 Mk., die Ausnahmegebühren circa 6000 Mk.; an Brandschäden waren im letzten Jahre 77 066 Mk. (gegen 16 000 Mk. weniger als im Jahre 1882) zu gewähren. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit einem Ueberschuß von 36 643 Mk., wodurch sich der disponible Fonds auf 90 036 Mk. und der Reservefonds auf 39 774 Mk. erhöht.

— Lebhafter als in den Vorjahren verspricht in